

6 **Zukunftsfähige Mobilität für Brandenburg!**

7 Die Mobilitätsangebote einer Region entscheiden heute über Wirtschaftsstandorte und Wohnqualität.
8 Die Möglichkeiten, wie wir uns fortbewegen können, sind in der heutigen Zeit für die Menschen
9 wichtiger denn je. Auf Straße, Schiene, Geh- oder Radweg oder zu Wasser und in der Luft - dort werden
10 das öffentliche Leben und die Qualität eines Ortes bestimmt. Sich fortzubewegen ist ein menschliches
11 Grundbedürfnis, egal, ob auf dem Weg zur Ausbildung, Arbeit oder in der Freizeit. Die Junge Union
12 Brandenburg steht für eine moderne Verkehrspolitik, die durch Anreize neuen Technologien eine
13 ideologiefreie Entwicklungsmöglichkeit bietet. Dabei soll den Menschen keine Verkehrsmittelwahl
14 diktiert werden. Vielmehr brauchen die brandenburgischen Städte ebenso wie die ländlichen Räume
15 differenzierte Angebote, die jeweils auf die regionalen Besonderheiten abgestimmt sind.

16 **Der motorisierte Individualverkehr**

17 In den letzten Monaten wurde die Planung des Ausbaus der Bundesstraßen in Brandenburg zwar
18 vorangetrieben, dennoch bleibt viel zu tun, um die infrastrukturellen Grundlagen des
19 straßengebundenen Individualverkehrs im Land zu erhalten und zu erweitern. Wer wie die
20 Volksinitiative „Verkehrswende jetzt“ nur auf Schiene und Fahrrad setzt, wird weder dem Klimaschutz
21 noch den Menschen im Land Brandenburg weiterhelfen. Um beispielsweise die Chancen des
22 Strukturwandels in der Lausitz zu nutzen, fordern wir im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes neben
23 der weiteren Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur auch den dreistreifigen Ausbau der
24 Bundesautobahn 13 als Anbindung der Lausitz an die Metropolräume Berlin und Dresden. Das
25 Planungsrecht in Deutschland und Brandenburg steht einem zügigen Infrastrukturausbau allzu oft im
26 Wege. Wir fordern daher vom Land, aber auch von den Brandenburger Bundestagsabgeordneten,
27 mehr Einsatz beim Abbau von Bürokratie und Planungshürden.

28 Jährlich versterben zu viele Menschen bei schweren Verkehrsunfällen auf den Straßen Brandenburgs
29 - Mütter, Väter, Kinder, Lebenspartner. Die Junge Union Brandenburg spricht sich daher für eine
30 „Offensive Verkehrssicherheit“ aus, deren Ziel es sein soll, künftig schwere und tödliche Unfälle durch
31 intelligente und innovative Verkehrssicherheitskonzepte zu verhindern. Dabei muss auch der Schutz
32 von Fahrradfahrern, beispielsweise durch Abbiegeassistenten bei LKW, eine wesentliche Rolle spielen.
33 Anders als andere politische Jugendorganisationen treten wir gegen ein generelles Tempolimit auf
34 Autobahnen ein.

35 Die individuelle Mobilität der Zukunft wird nicht mittels fossiler, sondern über elektrische und
36 Wasserstoffantriebe funktionieren. Wir fordern daher, dass das Land Brandenburg den Ausbau der
37 Infrastruktur, die diese Antriebsformen benötigen, verstärkt fördert und somit die Grundlage für den
38 Individualverkehr der Zukunft schafft. Zum Beispiel ist die aktuelle Ladesäuleninfrastruktur dafür
39 weder quantitativ noch qualitativ ausreichend. Diese gilt es in Abstimmung mit der Automobilbranche
40 weiterzuentwickeln. Auch das Carsharing muss in der Planung des zukünftigen Individualverkehrs eine
41 größere Rolle einnehmen. Weiterhin wird das Autonome Fahren langfristig keine Utopie sein. Das Land
42 Brandenburg muss auch hier die Zeichen der Zeit erkennen und über ein konzertiertes Konzept sowohl

43 die nötigen Grundlagen der Infrastruktur als auch der Wissenschaft und Forschung schaffen. In
44 Brandenburg mit seiner weiten Fläche und der ausgeprägten Wissenschaftslandschaft herrschen
45 hierfür beste Bedingungen.

46 **Schienenverkehr**

47 Seitdem die CDU den Minister für Infrastruktur und Landesplanung stellt, sind durch viele
48 Einzelmaßnahmen wieder verstärkt die Weichen für einen stetigen Ausbau und Erhalt der
49 Schieneninfrastruktur in Brandenburg gestellt worden. Zentraler Bestandteil dieser Arbeit ist heute
50 und in Zukunft das Projekt i2030, welches den Schienennetzausbau in der Hauptstadtregion mit
51 Investitionen in Höhe von sechs Milliarden Euro beinhaltet.

52 Die Junge Union Brandenburg unterstützt dieses Großprojekt, das neben den Investitionen in das
53 Berliner Umland, speziell in die Erweiterung des S-Bahnnetzes, auch Projekte in den berlinfernen
54 Regionen einschließt, welche schon seit Jahrzehnten auf ihre Planung und Umsetzung warten und von
55 unseren regionalen Akteuren immer gefordert wurden. So konnten für den zweigleisigen Ausbau der
56 Strecke des RE 2 (Berlin-Cottbus) sowie des RE 6 (Prignitz-Express) erste klare Planungsziele benannt
57 werden. Weitere Schlüsselprojekte, die wir als Junge Union Brandenburg aktiv unterstützen, sind die
58 Reaktivierung der Stammstrecke Heidekrautbahn sowie der Potsdamer Stammbahn.

59 Darüber hinaus fordern wir die Reaktivierung zusätzlicher Bahnstrecken sowie die Intensivierung der
60 Kommunikation und Kooperation zwischen den Bundesländern Berlin und Brandenburg sowie dem
61 Verkehrsverbund VBB. Hierdurch werden sowohl der intelligente Streckenausbau als auch die
62 Konstanz der Ticketpreise als wichtiger Bestandteil für eine effiziente Personenbeförderung in
63 Brandenburg sichergestellt.

64 Noch im vergangenen Jahr wurden bundesweit über drei Milliarden Tonnen Güter per LKW
65 transportiert - nur 349 Millionen Tonnen per Eisenbahn. Hier besteht aus unserer Sicht klarer und
66 dringender Handlungsbedarf. Wir fordern daher eine verstärkte Verlagerung des Güterverkehrs auf
67 die Schiene. Hierzu ist das Land Brandenburg angehalten, konkrete Konzeptionen zu erarbeiten. Im
68 Sinne einer ökologischen und ökonomisch sinnvollen Verkehrspolitik müssen intelligente Lösungen für
69 kombinierte und intermodale Verkehre (Straße, Schiene, Schiff) geschaffen und gefördert werden.
70 Eine isolierte Betrachtung der jeweiligen Verkehrsträger bildet den Status quo ab, der auf Dauer nicht
71 zukunftsfähig ist.

72 Die Schiene kann unserer Meinung nach aber mehr, als klassisch Personen und Güter zu befördern. Nicht
73 zuletzt in Verbindung mit der Diskussionen um eine schnelle und leistungsstarke
74 Hochgeschwindigkeitsanbindung des BER sieht die Junge Union Brandenburg in der
75 Zukunftstechnologie der Magnetschwebe-Technik eine große Chance für Brandenburg. Dabei nehmen
76 wir vor allem die Ansiedlung einer Transrapid-Teststrecke ins Visier, die durch verschiedene
77 Pilotprojekte im Land Brandenburg ergänzt werden soll. Somit können wir in Brandenburg zum
78 Vorreiter für modernste Schieneninfrastruktur in Deutschland und Europa werden.

79 **Fernbus**

80 Wir wollen uns stark machen, dass auch ländliche Regionen an ein Streckennetz des Fernverkehrs
81 angebunden werden. Dafür sollte nicht alleine der sehr planungsintensive und teure Bahnverkehr im
82 Fokus neuer überregionalen Infrastrukturerschließungen stehen, sondern unbedingt durch eine kluge
83 Kombination mit den vielfältigen und schnell zu realisierenden Möglichkeiten von Fernbussen ergänzt
84 werden. In Fernbussen sehen wir eine kostengünstige und attraktive Alternative, die besonders von
85 Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen genutzt wird. Dieses Verkehrsangebot
86 sollte aber nicht alleine die Verbindung von Groß- und Mittelstädten ermöglichen, sondern unbedingt
87 auch das „Dazwischen“ beachten und wertschätzen.

88 Die Landesregierung und die Landkreise müssen deshalb mit den Fernbusunternehmen neue
89 Anwendungspotenziale prüfen, um eine spürbare Verbesserung vor allem für die Landbewohner zu
90 schaffen. Hierbei muss eine Anpassung des rechtlichen Rahmens erfolgen und das sog. „Bedienverbot“
91 innerhalb von 50 km (PBefG § 42a) wegfallen. Ebenso empfinden wir die steuerliche
92 Ungleichbehandlung von Fernbus und Fernbahn als nicht zeitgemäß und als anpassungsbedürftig. In
93 diesem Zusammenhang muss dann eine sinnvolle, bürgerfreundliche Fernbushaltestellen-Politik
94 zwischen den Metropolen im ländlichen Raum gesichert werden. Wo dies nicht wirtschaftlich ist, soll
95 es deshalb gefördert werden. Ein verlässlicher und angenehm zu nutzender Nah- wie Fernverkehr
96 gehört für uns zur Daseinsvorsorge.

97 **Radverkehr**

98 Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel, das man in fast jedem Haushalt vorfindet. Zwar wird das Fahrrad in
99 jeder Bevölkerungsschicht als Fortbewegungsmittel genutzt, doch finden sich im Straßenverkehr zu
100 viele Hürden für Radfahrer, angefangen bei den oftmals lückenhaften Radwegen in schlechtem
101 Zustand. Als Junge Union Brandenburg sehen wir im Fahrrad ein Potential, welches unbedingt
102 gefördert werden muss. Hierfür sind jedoch nicht unwesentliche politische Kraftanstrengungen
103 vonnöten.

104 Die Vermischung von Rad- und Kraftfahrzeugverkehr, wie sie im Land Brandenburg gegenwärtig
105 vorherrschend ist, stellt ein enormes Risiko für die Sicherheit im Straßenverkehr dar und verursacht
106 nicht selten Probleme im Verkehrsfluss. Zur Vermeidung dieser Risiken fordern wir, wo immer dies die
107 örtlichen Gegebenheiten ermöglichen, eine Trennung von Fahrrad- und Kraftfahrzeugspuren.

108 Im Fokus eines zu forcierenden Ausbaus der Radwegeninfrastruktur müssen aus unserer Sicht mehrere
109 Aspekte stehen. Zunächst ist bei der Planung neuer und der Sanierung bestehender Straßen -
110 insbesondere außerhalb von Ortschaften - der Bau eines parallel verlaufenden Radweges zu prüfen
111 und nach Möglichkeit umzusetzen. Weiter muss die Verbindung von ÖPNV und Radverkehr wesentlich
112 verbessert werden. Wichtige Zubringerstrecken zu ÖPNV-Knotenpunkten sind durch den Bau von
113 Fahrradschnellwegen zu ertüchtigen. So können wir Radfahrern eine vernetzte, schnelle und
114 risikoarme Mobilität garantieren. Nicht zuletzt fordern wir, diejenigen Radwege, die von Schülerinnen
115 und Schülern der Primarstufe genutzt werden, landesweit einer Untersuchung zu unterziehen,
116 inwiefern sie den gestiegenen Anforderungen an die Verkehrssicherheit genügen. Insbesondere solche
117 Radstreifen, die lediglich auf der Straße aufgezeichnet sind, sehen wir als täglichen Schulweg für
118 Grundschülerinnen und Grundschüler als untragbar an.

119 Um diesen vielfältigen Anforderungen und Aufgaben gerecht zu werden, ist aus unserer Sicht die
120 Einrichtung eines eigenen Referates für den Radverkehr im Ministerium für Infrastruktur und
121 Landesplanung notwendig.

122 **Luftverkehr**

123 Das Fliegen zählt zu den größten Errungenschaften, welche der Mensch gemacht hat. Ob auf dem Weg
124 in den Urlaub oder zum nächsten Geschäftstermin, Fliegen ist in unserer Gesellschaft essenziell. Mit
125 Fertigstellung des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg haben wir die Möglichkeit, unsere Region für
126 den Tourismus besser und schneller erreichbar zu machen. Dennoch muss sich die Luftfahrt verändern.
127 Wie in allen Mobilitätssektoren brauchen wir auch im Luftverkehr eine Trendwende, hin zu
128 klimaneutralem Fliegen. Wir wollen niemandem verbieten, das Flugzeug zu benutzen; wir wollen die
129 Luftfahrt nachhaltig machen.

130 Dafür sind große Investitionen in die Branche nötig. Wir brauchen mehr Forschung im Bereich
131 nachhaltige Kraftstoffe und nachhaltige Antriebe. Universitäten, Forschungsinstitute und viele

132 Unternehmen beschäftigen sich mit Themen rund um die nachhaltige Luftfahrt. Wir wollen dieses
133 unterstützen und fördern. Technologieoffenheit hat auch bei diesen Themen höchste Priorität.

134 Wir brauchen die Luftfahrt für unsere Mobilität und als Wirtschaftsfaktor. Mit rund 17.000
135 Arbeitsplätzen in Berlin und Brandenburg ist die Luft- und Raumfahrtbranche einer der
136 Wachstumsmotoren. Wir wollen unseren Stellenwert in der europäischen Raumfahrt festigen und
137 verstärken. Brandenburg bietet ein optimales Forschungsnetzwerk durch ansässige Unternehmen aus
138 den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie vielen damit verbundenen Branchen. Wir wollen
139 Brandenburg an die europäische Spitze im Bereich Luft- und Raumfahrt bringen. Der neue
140 Hauptstadtflughafen BER wird zu einem wichtigen Entwicklungsfaktor für die Region. Für
141 Unternehmen wie Amazon oder Tesla ist eine gute Erreichbarkeit per Flugzeug ein wichtiger
142 Standortfaktor. In den letzten Jahren ist ein enormer Aufwind im Bereich Cargo-Fliegen entstanden.
143 Unternehmen wollen Waren so schnell wie möglich durch ganz Europa und die Welt bringen. Hierfür
144 ist eine Anpassung der Nachtflugregeln am BER unausweichlich.

145 Der Flughafen Leipzig zeigt, wie eine ganze Region von einer guten Luftfrachtanbindung profitieren
146 kann. Wir müssen dafür sorgen, dass sich große Unternehmen aus diesem Bereich am und um den
147 Flughafen BER ansiedeln. Die Zukunft der Luft- und Raumfahrt liegt in Innovation und Forschung, nicht
148 in Verbot und Verzicht.

149 **ÖPNV**

150 Wir setzen auf innovative Mobilitätsformen, nutzerorientierte Mobilitätsketten und intelligente
151 Verkehrssysteme, auch über die Stadtgrenzen Berlins hinaus. Angebote wie Ride- oder Car-Sharing
152 unterstützen wir ebenfalls. Im ländlichen Raum sorgen wir für den Ausbau eines flexiblen
153 Rufbussystems, das praktisch und auch unkompliziert kurzfristig handhabbar sein muss. Private
154 Geschäftskonzepte wie Uber sollten auch auf dem Land erprobt und getestet werden. Dafür sollten
155 die Landesregierung und die Landkreise Gespräche mit Anbietern führen, um Möglichkeiten (etwa im
156 Sommer, bei Großveranstaltungen und Dorffesten) zu finden. Im ländlichen Raum sorgen wir für den
157 Ausbau eines flexiblen Rufbussystems. Außerdem unterstützen wir die Umsetzung der vollständigen
158 Barrierefreiheit im ÖPNV, denn davon profitieren alle Bürger.

159 Wir wollen die Fahrgastzahlen im ÖPNV in Brandenburg bis 2040 verdoppeln. Dazu brauchen wir eine
160 Offensive für einen zukunftsfähigen und innovativen ÖPNV vom Schienenverkehr über die
161 Straßenbahn und den Bus bis hin zum Ruftaxi.

162 **PlusBus-Linien deutlich erhöhen**

163 Im Dezember 2014 starteten die ersten drei Linien des PlusBus in Brandenburg im Landkreis Potsdam-
164 Mittelmark. Damit wurde konsequent der Ausbau des PlusBus-Netzes in Brandenburg vorangetrieben
165 und das Busangebot in ländlichen Räumen attraktiv ausgebaut. Dadurch sind die Fahrgastzahlen im
166 ÖPNV deutlich angestiegen.

167 Dort, wo wichtige Zentren im ländlichen Raum keinen Schienenanschluss haben oder wichtige
168 Verkehrsknoten nicht direkt verbunden sind, wollen wir die Lücken im Netz durch noch stärker
169 vertaktete PlusBus-Linien schließen. Mit dem erfolgreichen Förderprogramm „PlusBus“ wollen wir bis
170 zum Jahr 2030 landesweit die Zahl solcher Schnellbuslinien in der Fläche deutlich erhöhen.

171

172

173

174 **Großprojekte**

175 **BER-Erweiterung**

176 Der Flughafen BER in Schönefeld ist Brandenburgs Tor zur Welt. Um den Flughafen sowohl national als
177 auch international wettbewerbsfähiger zu machen, sollte der Bau einer dritten Startbahn weiterhin in
178 Betracht gezogen werden.

179 Wichtig ist auch die Verbesserung der Anbindung des Flughafens. Die Autobahn-Anbindung über die
180 A113 wird auf Dauer nicht ausreichen. Es wäre sinnvoll, den Flughafen auch über die B96 oder B96a
181 anzuschließen. Diese neuen Anschlüsse würden die Autobahnen aus Richtung Falkensee, Potsdam und
182 der Region Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf entlasten. Hierfür könnte das aktuelle Terminal 5
183 als Park&Ride-Standort kostengünstig aus- und umgebaut werden. Dafür spricht, dass bereits ein S-
184 Bahnhof in der Nähe des Terminals 5 vorhanden und das Terminal 1/2 innerhalb von zwei Stationen
185 leicht erreichbar ist.

186 Für einige Jahre wird der neue Flughafen BER über das geschaffene Netz aus Bussen, S-Bahn und
187 Regionalexpress (Flughafenexpress) ausreichend leistungsfähig mit dem ÖPNV angebunden werden
188 können. Für den Zeitraum nach 2025 wird bei der derzeitigen Entwicklung der Fluggastzahlen diese
189 Anbindung auch bei Ausnutzung einer maximalen Taktverstärkung nicht mehr ausreichend
190 leistungsfähig sein. Für die Junge Union Brandenburg ist die Verlängerung der U-Bahn-Linie 7 bis zum
191 Terminal 1/2 des BER deshalb erforderlich. Wir unterstützen die gemeinsamen Bestrebungen des
192 Bundes, des Landes Brandenburg, der Gemeinde Schönefeld und der Stadt Berlin hierbei.

193 **U3-Verlängerung**

194 Der Berliner Senat hat im Februar 2021 über die Erweiterung des U-Bahnnetzes in der Stadt diskutiert.
195 Im Fokus sind dabei Pläne, die Linie U3 vom Endbahnhof Krumme Lanke bis zum Mexikoplatz zu
196 verlängern. Als Junge Union Brandenburg befürworten wir eine Verlängerung der U3 bis nach
197 Kleinmachnow. Deshalb müssen der Senat von Berlin und die brandenburgische Landesregierung
198 zeitnah das Gespräch suchen, damit die Planungen dahingehend erweitert werden.

199 Hier besteht dringender Handlungsbedarf, wie die täglichen Staus am Stadtrand immer wieder
200 verdeutlichen. Ein Ausbau der Linie U3 ins Umland hat nicht nur großes Potential, die Verkehrswege in
201 der Hauptstadt zu entlasten, sondern wäre zudem auch eine klimaneutrale Lösung. Eine schnelle
202 Umsetzung ist deshalb sowohl im Interesse Brandenburgs als auch Berlins.

203 **Verkehrsinfrastruktur im Rahmen der Strukturentwicklung Lausitz**

204 Die Lausitz steht in den kommenden Jahren vor der enormen Herausforderung, den Ausstieg aus der
205 Braunkohle und den damit verbundenen Verlust von gut bezahlten Arbeitsplätzen kompensieren zu
206 müssen. Nur mit kluger und strategischer Strukturentwicklung auf Grundlage des
207 Strukturstärkungsgesetzes (StStG) kann die Lausitz in eine hochinnovative und forschungsintensive
208 Energie- und Industrieregion mit europäischer Vorbildwirkung gewandelt werden.
209 Grundvoraussetzung dafür ist eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, die Ansiedlung und schnelle
210 Erreichbarkeit auch in den ländlichen Bereichen der Lausitz möglich macht. Es muss sichergestellt sein,
211 dass alle Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen des Kapitel 4 StStG planmäßig umgesetzt werden. Dies gilt
212 insbesondere für die aufgeführten Ortsumfahrungen.